

Christine Aebischer

Christine Aebischer bezeichnet sich als intuitive Malerin. Intuitiv heisst aus sich heraus, aus dem Bauch heraus malen. Kann den Malen einfach so geschehen? Die Wissenschaft spricht hier von trainierter Intuition.

Wenn wir einen Blick auf den Werdegang von Christine Aebischer werfen, sehen wir, dass sie einen weiten Weg zur Intuition zurückgelegt hat.

Irgendwie muss was aus dem Bauch heraus kommt auch mal hineingetan werden. Das Hineintun umfasst neben vielen anderen zwei wichtige Aspekte:

Der erste ist Empathie und der zweite Wissen, Technik, Handwerk.

Als Empathie bezeichnen wir im Allgemeinen, sich in andere hineinfühlen zu können. In der früheren Tätigkeit als Primarlehrerin und Heilpädagogin brauchte sie vor allem pädagogische Empathie: sich in die Kinder hinein zu fühlen um ihre Motive, Begabungen und ihre Verhaltensweisen zu beobachten umso jedes Kind individuell fördern und begleiten zu können.

In der Psychologie bezeichnet man Empathie auch als Stimmungsübertragung. Die Stimmung des anderen aufzunehmen, oder sich in die Stimmung des anderen zu versetzen. Diese Sicht der Empathie brauchen auch wir als Betrachter Beispielsweise von den hier ausgestellten Werken.

Die ursprüngliche Bedeutung aus dem Griechischen meint mit Empathie – Leidenschaft! Mit dem andern zu Leiden, Mitzuleiden.

In unserem heutigen Sprachgebrauch wird Leidenschaft eher positiv gebraucht. Wir meinen damit eher Enthusiasmus oder völlig ergreifende Emotionen.

Diese Fähigkeit zur Empathie mit all ihren Facetten zeichnen Christine Aebischer als Malerin aus. Aus situativen, tief empfundenen Stimmungen und Gefühlen vielleicht auch Leiden erschafft die Künstlerin ihre Werke. Diese Stimmungen übertragen sich auch auf uns, bei der Betrachtung ihrer Bilder.

Der zweite Aspekt auf dem Weg zur Intuition ist schlicht Wissen und handwerkliches Können. In regelmässigen Weiterbildungen an der Hochschule für Gestaltung in Zürich und diversen Malklassen im In- und Ausland baute Christine Aebischer ihre Fachkompetenz auf. Sie absolvierte auch die Kunstfachklasse an der Bildhauerschule in Müllheim zusammen mit Georg Benz. Als besondere Ehre ist auch ihr Lehrer Gabriel Mazenauer heute Abend hier.

Reiche Lebenserfahrung, gelebte Empathie und systematischer Aufbau von Wissen und Können ermöglichen erst intuitiv zu malen. All diese Aspekte zusammen erlauben erst

diese reiche und vielschichtige Formen- und Farbensprache, wie wir sie in den hier ausgestellten Bildern sehen.

Um Ihre Sammelleidenschaft zu erfüllen dürfen Sie diese Werke auch käuflich erwerben. Herzlich sind Sie eingeladen, Christine Aebischer im Atelier zu besuchen um sich von weiteren Werken inspirieren zu lassen. Wenn Sie sehen möchten, wie Ihre Lieblingsauswahl bei Ihnen zu Hause passt, kommt sie mit einer Auswahl auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Nun wünsche ich Ihnen einen gefühlvollen Abend mit viel Einfühlung in die ausgestellten Werke und leidenschaftlichen Gesprächen mit den Künstlern.

Heiden, 26. Oktober 2012
Bruno Ruckstuhl